

20. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Oben steht es: Dies ist die 20. Ausgabe der Zeitung „Feuerwehr“! Ein Jubiläum, immerhin schon 10 Jahre Informationen von uns an die Bevölkerung.

20 Ausgaben, darin stecken eine Menge Informationen. Ich habe einmal nachgerechnet, besser gesagt mein Schreibprogramm: 16 Seiten pro Ausgabe ergeben 320 Seiten. Darin wurden rund 66.000 Wörter mit 379.640 Buchstaben geschrieben. Eine kleine Zahlenspieleri.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mich bei den Berichten unterstützt haben. Ich hoffe, das wird auch in Zukunft so sein.

Als Aussicht auf das Jahr 2003 hatte ich in der letzten Ausgabe auf besseres Wetter, mit weniger Wasser, gehofft. Hat geklappt! Wir brauchten in diesem Sommer keine Wassermassen pumpen, und hatten trotz der Dürre wenige Flächenbrände zu bekämpfen. Zum Glück! Hilfe wurde aber auf eine ganz andere Art geleistet. Einige Kameraden wurden als Gärtner ausgebildet! Mit dem Wasser des TLF's wurden regelmäßig Bäume in der Buxtehuder Innenstadt gegossen. Die Natur sagt danke!

Bisher war es auch kein langweiliges Einsatzjahr. Mehrere größere Feuer und viel Kleinkram waren zu bekämpfen. Auch mussten wir mit diversen Fahrzeugen nachbarschaftliche Löschhilfe leisten. Dazu später mehr.

Ebenso wurde im laufenden Jahr wieder kräftig ausgebildet. Neben den normalen Diensten und Zusatzdiensten wurden einige Drehleitermaschinen von zwei Berufsfeuerwehrkameraden in Taktik und Umgang mit der DL ausgebildet. Ein sehr lehrreicher Samstag.

Nach dem „Feierjahr 2002“ wurde bewusst auf größere Veranstaltungen in diesem Jahr verzichtet. Für das Jahr 2004 wird sich das sicherlich wieder ändern. Ein „Tag der offenen Tür“ beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I steht auf jedem Fall auf dem Plan. Lassen Sie sich überraschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.
Redaktion:	Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: gerd.meyer@buxtehude.de
Berichte von:	Christian Johannsen, Christoph Hort Marcel Strosina, Mia Grunholz, Julia Röver Felix Ostermann, Lennart Peter
Auflage:	abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
Erscheinungsweise:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Unsere neue Homepage im Internet

Text von: Christian Johannsen

Also, nun ist es mal wieder so weit. Gerd hat gesagt, ich soll mal wieder einen Text für die Feuerwehrzeitung schreiben. Und über welches Thema? Natürlich über unsere Homepage im Internet. Na gut, dann fange ich mal an.

Nach über 3 1/2 Jahren Laufzeit und über 23.000 (!) Aufrufen haben wir uns gedacht, es ist mal wieder Zeit, die Seiten ein bisschen aufzufrischen. Also haben Gerrit Peters und ich uns mal zusammengesetzt und so einige Gedanken und Ideen aufgeschrieben. Leider kamen wir mit unseren Vorstellungen bezüglich der Menüsteuerung schnell an unsere technischen (und fachlichen) Grenzen. Aber ich habe da einen guten Freund, den ich nach ein paar Tipps fragen wollte. Ich habe ihm dann erklärt, was wir möchten: eine schnelle, moderne, optisch ansprechende, aber nicht zu aufgedrehte Seite, die sich dazu auch noch einfach bedienen und für uns einfach verwalten lässt. Also eigentlich was ganz normales, oder? Mein Freund hat dann gesagt: ich lass mir da mal was einfallen (Danke Frank!). Also bin ich dann ganz gemütlich erst einmal in Urlaub gefahren.

Als ich wieder zurück war, war die neue Seite so gut wie fertig. Gerrit und ich haben dann zusammen mit Frank noch den einen oder anderen Kinken ausgemerzt und sind dann an den Feinschliff gegangen (auch das wäre ohne Frank nicht gegangen!). Jetzt kam es darauf an, neben dem neuen Erscheinungsbild und der neuen Bedienung auch die Inhalte ein wenig zu überarbeiten. Eine Internetseite lebt ja von der Veränderung (wer sich noch an die alte Seite erinnert, bemerkt sofort einen riesigen Unterschied)!

Wir haben die anderen Ortswehren der Stadt Buxtehude über die Änderungen informiert, und gleichzeitig noch einmal fehlende Informationen von ihnen abgefordert. Leider haben uns nicht alle so unterstützt, wie wir es uns gewünscht hatten. Aber wir arbeiten daran. Es gab auch so noch viel Arbeit.

Wir haben z.B. unsere Seiten ICRA-klassifiziert. Was das sein soll? Ganz einfach. Mit dem ICRA-Programm können Eltern ihren Kindern beim Surfen im Internet den Zugriff auf Seiten, die potentiell schädigende Inhalte

enthalten, verweigern. Wir haben unsere Seiten bei der ICRA-Organisation registrieren lassen und bestätigen damit, dass unsere Seiten bedenkenlos von Kindern angesehen werden können. Wer mehr dazu wissen möchte, kann sich das hier ansehen -> www.icra.org. Auf unserer Homepage ist ein entsprechender Hinweis angebracht.

Unsere Seiten zählen mittlerweile zu den umfangreichsten in Deutschland, wenn es um das Thema Funkmeldeempfänger geht. Wir werden hier zeitweise sogar als Referenz genannt. Auch im Bereich Fahrzeuge haben wir umfangreiche Informationen zusammengetragen. Ebenso taucht unsere Adresse auch in vielen Internet-Foren auf. Oft geht es um die Gestaltung und die gute Menüsteuerung („wie haben die das nur gemacht???“). Also noch einmal: DANKE FRANK!

Wir haben noch viele Ideen für neue Seiten. Für Vorschläge und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr! Nach und nach werden wir die vorhandene Internetpräsenz erweitern. Es gibt also immer wieder etwas Neues zu sehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter

www.feuerwehr-buxtehude.de

Übrigens: hier mal die aktuelle Statistik (Stand 07.09.2003):

Gemessen seit ...	30 März 2003
Summe der bisherigen Websiteabrufe	12440
Der am stärksten frequentierte Tag	2 September 2003
Websiteabrufe	286

Das heißt, in rund 5 Monaten wurde unsere Homepage über 12.000 mal besucht!

Ach ja, neben der ganzen Arbeit haben wir noch einen kleinen, aber wichtigen Tausch vorgenommen. Neuer Webmaster der FF Buxtehude ist Gerrit Peters (er macht einfach die meiste Arbeit!). Ich mache jetzt „nur“ noch den Stellvertreter.

Das Interview

Im Januar 2004 wird der langjährige Ortsbrandmeister Jürgen Hausmann verabschiedet. Ich traf mich mit ihm zu einem Interview.

Redaktion: Hallo Jürgen, mit der nächsten Jahreshauptversammlung endet deine aktive Zeit in der Feuerwehr. Wann und warum bist du eigentlich eingetreten?

Jürgen: Die Feuerwehr war schon als Kind Thema Nr. 1. Mein Vater war schon lange Feuerwehrmann. Auslöser war dann endgültig die Flutkatastrophe 1962. Ich bin dann gleich mit zum Pumpen und Helfen gefahren.

Redaktion: Wie war dein Werdegang?

Jürgen: Nach diversen technischen Lehrgängen und den Führungslehrgängen wurde ich erst Gruppenführer und dann stellvertretender Zugführer. 1982 wurde ich dann durch den Rat der Stadt Buxtehude zum Ortsbrandmeister ernannt. Diesen Titel habe ich bis zum heutigen Zeitpunkt.

Redaktion: Wir haben ja auch schon so manchen Einsatz zusammen gefahren. Mir fällt da immer wieder die Realschule im Jahr 1981 ein. Woran kannst du dich besonders erinnern?

Jürgen: Der Brand der Realschule war schon ein richtig großes Ding. Ein riesiges Feuer, dem schlecht beizukommen war, und als wir dachten, wir haben es geschafft, brannte das Dach mit mal lichterloh. Das Feuer hatte sich durch die Fallrohre unbemerkt nach oben gefressen. Aber als erstes fällt mir da der Altstadtbrand am 24.12.1980 ein. Nur mit viel Einsatz aller Kameraden konnte eine noch schlimmere Katastrophe verhindert werden. Ein Weihnachtsfest, das man nie wieder vergisst. Aber auch der Verkehrsunfall auf der Apensener Str., bei dem ein Kegelklub verunglückte und es mehrere Tote zu beklagen gab, blieb nachhaltig in Erinnerung.

Redaktion: Gab es Einsätze, wo du gesagt hast: Stop, bis hier und nicht weiter?

Jürgen: Für mich gab es eigentlich so eine Situation nicht. Wenn ich keinen Kameraden mehr ins Gebäude schicken mochte, bin ich häufig selbst gegangen. Etwas Glück gehörte häufig auch dazu.

Redaktion: Was war das Kurioseste?

Jürgen: Die „Rettung“ einer Katze! Die Katze war auf einen hohen Baum bei der Rotkäppchen Schule geklettert und kam nicht wieder runter. Mit der Drehleiter versuchte ich, das Tier zu retten. Doch sie wechselte in der Baumkrone ständig den Standort und wollte einfach nicht gerettet werden. Irgendwann nahm sie allen Mut zusammen, pinkelte mich richtig voll und sprang aus 10 Metern aus dem Baum. Sie hat den Sprung gut überlebt und ich ihre „Dusche“ auch.

Redaktion: Über 40 Jahre im aktiven Dienst der Feuerwehr Buxtehude, über 20 Jahre Ortsbrandmeister! Eine lange ehrenamtliche Tätigkeit. Hast du alles erreicht, was du dir vorgenommen hast?

Jürgen: Ja! Während meiner Dienstzeit wurden die Züge I und II baulich und fahrzeugtechnisch gut ausgestattet. Ich glaube, wir alle können recht stolz auf diese Feuerwehr sein.

Redaktion: Wie hat sich in deiner Amtszeit die Feuerwehr entwickelt?

Jürgen: Früher war es mehr eine nachbarschaftliche Löschhilfe. Es war schon fast Pflicht und Ehre, in der Feuerwehr zu sein. Nicht nur wegen der geringeren Einwohnerzahlen Buxtehudes gab es weniger Einsätze. Es reichten stellenweise 2 Kameraden, um kleinere Feuer zu löschen. Heute geht so was alles nicht mehr. Schnell werden heute 10 bis 15 Kameraden alarmiert, um einen Mülleimerbrand zu löschen. Auch die Gefahren durch Rauchgase sind heute viel höher als früher. Aber am schlimmsten ist heute die Bürokratie. Man glaubt gar nicht, was heute alles so verwaltet werden muss. Und dies müssen alles Freiwillige tun, die eigentlich den Bürgern Buxtehudes helfen wollen, wenn sie in Not geraten sind.

Redaktion: Darf ich dich noch um ein Schlusswort bitten?

Jürgen: Ich glaube, wir haben mit Horst Meyer einen guten Nachfolger für mich gefunden und wünsche ihm bei seiner Tätigkeit als Ortsbrandmeister alles Gute und dass er und seine Kameraden immer gesund und heil von den Einsätzen zurückkommen. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Rat und der Verwaltung der Stadt Buxtehude für die immer gute Zusammenarbeit bedanken. Es hat mir viel Freude bereitet, für die Bürger der Stadt tätig gewesen zu sein.

Redaktion: Ich sage danke für das kurze Interview und wünsche dir alles Gute in der Zukunft und hoffe, dich auch weiterhin bei der Feuerwehr anzutreffen!

Küchenbrände

Am 26.08.2003 wurden wir zu einem Feuer alarmiert. Die Durchsage lautete: "Starke Verqualmung in einer Wohnung, Grothe-Marie-Straße" Die Buxtehuder Polizei hatte den Rauch bemerkt und daraufhin die Alarmierung durch die Leitstelle Stade veranlasst.

Noch vor unserem Eintreffen hatten die Polizeibeamten bereits die Wohnungstür aufgebrochen, da niemand geöffnet hatte. Unter Atemschutz konnte der Brandherd in der Küche der Wohnung schnell geortet und abgelöscht werden. Es war mal wieder ein verbranntes Mittagessen, das auf dem Herd vor sich hinqualmte.

Kurioserweise passierte fast der gleiche Einsatz auch bereits am Tag zuvor. Hier konnten die Anwohner eines Neubauhauses in der Straße "Schwansburg" noch vor unserem Eintreffen den Kochtopf vom Herd nehmen und ablöschen. Es entstand erheblicher Rauchschaden.

Dies waren nicht die beiden einzigen Küchenbrände im letzten halben Jahr.

Ein Hinweis sei sicherlich erlaubt. Lassen Sie lieber nie ihr Essen unbeaufsichtigt auf dem Herd stehen. Auch wenn Sie nur „kurz“ was erledigen wollen, es kann immer was dazwischenkommen.

Wasser im Keller

Ganz ohne Wassereinsätze ging es dann doch nicht! Am 26.06.2003 wurden wir von Anwohnern in den Mirabellenweg gerufen. Der gesamte Kellertrakt eines Mehrfamilienhauses stand ca. 30-40cm unter Wasser. Durch einen geplatzten Schlauch an der Heizungsanlage war das Leitungswasser ausgetreten. Wir setzten mehrere Tauchpumpen und den neuen Wassersauger ein, um die ca. 70.000 Liter Flüssigkeit aus dem Keller zu befördern.

Nach 3 Stunden war der Wasserspiegel soweit gesenkt, dass wir die Einsatzstelle an eine Trocknungsfirma übergeben konnten.

Großfeuer in einer ehemaligen Tischlerei

Am frühen Abend des 23. Juni wurden Ovelgönne und wir zu einem Großfeuer an der B73 in Buxtehude-Ovelgönne alarmiert. Bereits beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge stand das Gebäude, eine ehemalige Tischlerei mit angebautem Wohnhaus, in hellen Flammen. Das Ausmaß des Feuers war schnell klar, so dass weitere Einsatzkräfte alarmiert wurden. Neben dem 2. Zug aus Altkloster wurde auch der komplette 3. Zug (Daensen, Immenbeck und Ottensen) alarmiert.

Wichtigste Aufgabe war es, die Ausweitung des Brandes auf angrenzende Gebäude zu verhindern. Das direkt angrenzende Nachbarhaus musste vor starkem Funkenflug durch eine Wasserwand geschützt werden.

Trotz einem Großaufgebot von über 100 Feuerwehrkräften konnte das brennende Gebäude nicht gehalten werden und brannte fast vollständig nieder. Der starke Wind brachte die kurzzeitig heruntergekämpften Flammen immer wieder zum Auflodern. Am Ende des Einsatzes mussten wegen Einsturzgefahr die Giebel eingerissen werden.

Die B 73 war wegen Rauchentwicklung und dem Bereitstellungsraum für die Einsatzfahrzeuge für drei Stunden gesperrt worden. Nach fast vier Stunden war das Feuer aus, und wir konnten wieder einrücken.

Doch leider mussten Ovelgönne und wir am Dienstagmorgen noch einmal zur Einsatzstelle zu Nachlöscharbeiten ausrücken. Einige Dachsparren hatten wieder angefangen zu brennen.

Immer wieder Verkehrsunfälle

Am 27.05.2003 um 21:30 Uhr wurden die Ortswehr Ovelgönne und wir zu einem Unfall auf der B73 Richtung Neu Wulmstorf alarmiert. Der Fahrer hatte vermutlich bei einem missglückten Überholvorgang mit stark überhöhter Geschwindigkeit beim Einscheren die Kontrolle über seinen Peugeot 206 Cabrio verloren und ist dabei in einen Sandwall gerast. Die

Frontpartie des Fahrzeuges bohrte sich in den Sand, so dass sich das Auto überschlug und in 4 Meter Höhe Bäume beschädigte. Der Motor wurde dabei aus dem Fahrzeug gerissen und lag gut 8 Meter weiter auf der Straße. Der Fahrer war in seinem, auf dem Dach liegenden, völlig zerstörten Auto eingeklemmt. Erst nachdem das Auto durch Unterlegklötze, Holz und Seilzüge gesichert war, konnte mit der Befreiung des Verunfallten begonnen werden. Er wurde nach ca. 45 Minuten vom Roten Kreuz schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Bei einem VU auf der Harburger Straße, Höhe Ostmoorweg, ist am 24.06.2003 ein Fahrer aus Salzwedel ums Leben gekommen. Der Fahrer war mit seinem Kleintransporter über eine Verkehrsinsel und gegen zwei Verkehrsschilder gerast. Daraufhin kam er ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Er wurde mit der Rettungsschere und dem Spreizer aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben.

Am 27.07.2003 endete ein Discobesuch auf der Moisburger Landstraße unsanft. Ein Renault Mégane war auf regennasser Fahrbahn aus Richtung Moisburg kommend ins Schleudern geraten. Nachdem er mit der Beifahrerseite auf dem Seitenstreifen der Gegenfahrbahn gegen zwei Bäume geprallt war, rutschte der Wagen mit dem Heck voran eine ca. 5m tiefe Böschung hinunter. Dort blieb er dann an einem Baum stehen. Eine Person konnte vor unserem Eintreffen aus dem Wrack befreit werden. Für die Rettung der zweiten Person musste zuerst eine Rettungsöffnung mit Hilfe von Schere und Spreizer geschaffen werden. Erst danach konnte die Person an den Rettungsdienst übergeben werden. Ein großes Problem stellte der Transport des Verletzten zum Rettungswagen dar, da die Einsatzstelle nur über die steile Böschung zugänglich war. Mit Hilfe fast aller eingesetzten Feuerwehrkräfte konnte die Trage langsam die steile Böschung hochgegeben werden. Nach etwa 1,5 Stunden war der Einsatz beendet. Mit uns im Einsatz waren die Ortswehr Immenbeck und der Rettungsdienst.

Am 09.09.2003 verunglückte dann auf der Apensener Str. ein junger Fahrer mit seinem Peugeot tödlich, der Beifahrer wurde wie durch ein Wunder nur leicht verletzt und konnte sich selbst befreien. Das Fahrzeug war aus bisher ungeklärter Ursache mit viel zu hoher Geschwindigkeit in Höhe der Fa. Pionier gegen einen Baum gerast. Das Fahrzeug hatte sich bei dem Unfall überschlagen und lag auf dem Dach. Der Fahrer war vermutlich sofort tot.

Der Zug II und wir befreiten die Person und übergaben sie dem Beerdigungsunternehmen. Nach ca. 1 Stunde konnten wir die Einsatzstelle wieder verlassen.

Überörtliche Einsätze

Gleich mehrmals wurden wir zu Einsätzen in den umliegenden Gemeinden gerufen.

Am 18.04.2003 forderte uns die Freiwillige Feuerwehr Harsefeld zur Unterstützung an. Unsere Drehleiter wurde benötigt. Mitten im Ortszentrum von Harsefeld brannte eine große Scheune. Ein Funkenregen ging über Harsefeld nieder. Rund 120 Feuerwehrfrauen und -männer waren im Einsatz. Von der Drehleiter aus kühlten wir ein Hausdach, dass in unmittelbarer Nähe stand. Die Scheune konnte nicht mehr gerettet werden. Im Einsatz waren die Samtgemeinde Harsefeld, der Landkreis mit dem Atemschutzcontainer und der Wärmebildkamera sowie wir mit der Drehleiter und dem Mannschaftstransporter.

Zu einem Großfeuer in einer Obstlagerhalle in Jork – Borstel wurden wir am 22.04.2003 um 03:20 mit unseren Tanklöschfahrzeugen gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte die Halle lichterloh. Durch massiven Wassereinsatz konnte ein Teil der Halle gerettet werden. Der Wasserwerfer unseres TLF's leistete dabei sehr gute Dienste. Auf Grund der Trockenheit bestand durch den Funkenflug eine große Flächenbrandgefahr. Auch reetgedeckte Gebäude in Windrichtung wurden von den Jorker Ortswehren vorsorglich mit Wasser besprüht und überwacht. Im Einsatz waren ca. 280 Feuerwehrleute. Um 7:00 Uhr konnten viele die Einsatzstelle verlassen. Die Jorker übernahmen die Brandwache.

Auch nach Horneburg mussten wir mit der Drehleiter. Am 23.07.2003 brannte in Nottensdorf eine Biogasanlage in voller Ausdehnung. Bereits auf der Anfahrt war dichter schwarzer Rauch weithin sichtbar. An der Einsatzstelle stank es bestialisch nach verbranntem Bioabfall. Die ca. 40 x 50 Meter große Halle bestand aus Blech, Beton und Holz und konnte trotz kräftigem Löscheinsatz nicht gerettet werden. Es entstand ein Millionenschaden. Nach 4 Stunden konnten wir die Einsatzstelle verlassen.

„Brennt Lok“

"Brennt einfahrende Lok im Bahnhof Buxtehude", so lautete der Einsatzbefehl am Freitagnachmittag. Zunächst einmal galt es, die Lok des vollbesetzten Regionalzuges Hamburg - Cuxhaven überhaupt zu finden, denn am Bahnhof war der Zug nicht eingetroffen. Nach kurzer Suche konnten wir den Zug dann in Höhe "Schulzentrum Nord" ausfindig machen.

Wie der Lokführer berichtete, hatte er zwischen Neu Wulmstorf und Buxtehude gerade schwarzen Qualm bemerkt, als ein Kollege aus dem entgegenkommenden Zug ihm Zeichen gab: Flammen schlugen aus dem Schornstein. Das Feuer ging sofort aus, als er den Motor abstellte. „Eigentlich hatte ich gehofft, noch bis in den Buxtehuder Bahnhof zu rollen.“, so der Lokführer. Der Schwung reichte aber nur bis Höhe Konrad-Adenauer-Allee. Da das Feuer bereits aus war, stellten wir nur noch eine Brandwache. Die Fahrgäste mussten auf offener Strecke aussteigen, hierbei waren wir unterstützend tätig.

Der Bundesgrenzschutz und der Notfallmanager der Bahn übernahmen die weiteren Maßnahmen, so dass der Zug gegen 16:30 Uhr mit einer Hilfslok weiterrollen konnte.

Die Jugendfeuerwehr

Stadtwettkämpfe 2003

Text von: Felix Ostermann und Lennart Peters

Wie jedes Jahr nahm die Jugendfeuerwehr Buxtehude-Altstadt mit zwei Gruppen am Stadtwettkampf teil, der dieses Mal in Daensen stattfand. Aufgrund des 100jährigen Jubiläums der Ortswehr Daensen richtete sie den Wettkampf aus. Die Aufgabe für die Jugendfeuerwehren besteht darin, den dreiteiligen Löschangriff aufzubauen. Außerdem muss ein Zusatzspiel bewältigt werden, was dieses Mal darin bestand, einen Tisch zu decken. Als alle am Tisch saßen, wurde der Spruch: "Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb. Guten Appetit." aufgesagt. Als alle Jugendfeuerwehren den Wettkampf beendet hatten, war Pause, danach kamen die Aktiven an die Reihe. Für

Unterhaltung in der Pause war gesorgt. Zauberer Hörbi kam. Die Aktiven mussten eine Person aus einem "verunglückten" PKW retten und einen zweiseitigen Löschangriff aufbauen. Als auch dieser Wettkampf beendet war, kam nach einiger Zeit die Siegerehrung. Die Gruppe Buxtehude-Altstadt I belegte den 4. Platz und Gruppe II den 5. Platz. Im Zusatzspiel belegte Gruppe I den 2. Platz und Gruppe II den 5. Platz. Insgesamt nahmen 5 Gruppen teil. Die Aktiven wurden von 9 Gruppen 5. Das erste Mal in der 135jährigen Geschichte der Wehr kam der Zug I über den 7. Platz hinaus. Sieger des Wettkampfes bei der Jugendfeuerwehr wurde Ovelgönne.

Bosseln in Bützfleth 2003

Texte von: Christoph Hort, Marcel Strosina, Mia Grunholz und Julia Röver

Am Samstag, dem 5. April 2003, fuhren wir wieder einmal mit 2 Gruppen zum Bosseln nach Bützfleth. Buxtehude I startete mit dem Bollerwagen mit Himmelpforten I als drittes. Buxtehude II startete als fünftes mit Ahlerstedt II.

Am Wendepunkt gab es wie immer Lollies, mit denen sich jeder erst einmal eindeckte. Dann gab es noch eine „Prügelei“ zwischen vier JF-Mitgliedern und Benni, die damit endete, dass fast alle Mitglieder der JF Buxtehude die naheliegende Böschung herunterrollten. Mit Lolli im Mund und viel Spaß ging es dann weiter. Bei der Siegerehrung im Gerätehaus Bützfleth gab es Bratwurst und Cola.

Buxtehude I belegte den 13. und Buxtehude II den 17. Platz.

JF Dienst am 17.02.2003

Am Montag dem 17.02.2003, fuhren die Betreuer mit uns zum Umspannwerk Heitmannshausen, wo wir zwei technische Hilfeleistungen nachspielen sollten.

Die erste Gruppe sollte eine „verletzte Person“ mit Hebekissen unter dem „Sechziger“ (unserem GW-N) befreien. Als wir die Holzkeile untersoben, bemerkten wir, dass unterm Fahrzeug Benzin herauslief. Die Betreuer handelten schnell. Sie stellten eine Schuttwanne unter das Auto, damit es nicht noch mehr Schaden machte. Dann streuten sie Ölbindemittel auf das ausgelaufene Benzin und fegten es zusammen. So lernten wir von der Panne. Später stellten die Betreuer fest, dass der Füllstutzen am Tank gerissen war.

Die zweite Gruppe musste mit Hilfe des RW 2 den GW-N herausziehen. Dies geschah mit dem Greifzug und funktionierte problemlos. Es war ein sehr spannender JF Dienst.

Übernachtung im Gerätehaus 2003

Freitag:

Beginn der Übernachtung um 18:00 Uhr im Gerätehaus. Nach Eintreffen aller JF Mitglieder haben wir die Schlafräume hergerichtet. Um 19:30 Uhr haben wir alle zusammen zu Abend gegessen, und den Verlauf des Wochenendes besprochen. Danach hatten wir bis 22:00 Uhr Freizeit. Um 23:00 war Nachtruhe.

Samstag:

Am Samstagmorgen mussten wir alle schon um 6:00 Uhr aufstehen, da es um 7:00 Uhr Frühstück gab. Um ca. 8:00 Uhr haben wir uns auf den Weg zum Umwelttag am Geesttor gemacht und dort das JF-Mannschaftszelt aufgebaut. Mit Hilfe der Taucher vom TC Seeigel sollte die Este gereinigt werden. Die Taucher trafen um 10:00 Uhr ein. Die Jugendlichen haben sich in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt und den gesamten Stadtpark und die Böschung des Vivers nach Müll abgesucht. Die Taucher haben den Grund des Vivers abgesucht und dabei 14 Fahrräder, einen Mülleimer und einen Einkaufswagen mit Hilfe der Jugendlichen aus dem Wasser gezogen. Um 12:00 Uhr gab es Gulaschsuppe von der Schlachtereier Bitter (HmMMM!!!). Nach dem Mittag haben wir wieder abgebaut und sind zurück ins Gerätehaus gegangen. Nach der Ankunft haben wir noch einmal für den Wettkampf geübt und eine Wasserschlacht mit sieben C-Rohren gemacht. Danach war wieder Freizeit, und fast alle Jugendlichen haben mit Bernd Fußball gespielt. Um 19:00 Uhr gab es Abendbrot, und um 23:00 Uhr war Bettruhe.

Sonntag:

Um 7:00 Uhr mussten wir aufstehen, und es gab um 8:00 Uhr Frühstück. Wir sind um 9:00 Uhr in den Bundeswehrwald zur Schnitzeljagd gefahren. Um 12:00 Uhr sind wir zurück ins Gerätehaus und haben dort gemütlich gegrillt. Um ca. 15:00 Uhr wurden alle abgeholt. Es war eine sehr schöne Übernachtung.

Fahrradtour

Nicht alles klappt, so wie wir es uns vorstellen. Im Juni sollte wieder eine Fahrradtour durchgeführt werden, doch leider mussten wir die wenigen Teilnehmer wieder ausladen. Die Anzahl der Teilnehmer war leider so gering, dass sich die Bemühungen wirklich nicht gelohnt hätten.

Wir werden uns aber deshalb nicht davon abhalten lassen, auch nächstes Jahr wieder eine Fahrradtour zu planen.

Lottoabend

Der Dauerbrenner! Zum 21. Mal wird in diesem Jahr der Lottoabend der Freiwilligen Feuerwehr im Gerätehaus Westmoor 2 A stattfinden. Wieder hoffen wir, viele Feuerwehrkameraden, Alterskameraden und Gäste am

Freitag, dem 21. November 2003,

im Gerätehaus begrüßen zu können.

Ab 19.00 Uhr können Lottokarten für 6,50 € pro Person gekauft werden. Mit dem Auspielen der Preise wird um 19.30 Uhr begonnen werden. In der Pause wird vom Zug ein kleiner kostenloser Imbiss gereicht. Würstchen mit Brot wird zur Stärkung für die zweite Lottorunde gereicht.

Ein Hinweis in eigener Sache: Die große Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung lässt es leider nicht mehr zu, dass Gäste mitgebracht werden können. Es ist daher auch zwingend erforderlich, sich rechtzeitig bei uns anzumelden. Wer also mit uns lottern möchte, meldet sich bitte bei Frank Bochynski, Tel. 04161/62912 oder bei Gerd Meyer 04161/52127 an. (Anmeldeschluss ist der 15.11.2002) Eine Teilnehmerliste wird auch im Gerätehaus ausgehängt. **Zu dieser Veranstaltung wird nicht noch einmal eingeladen.**